

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*



Aus dem Inhalt

Bischofsvisitation in unserer Pfarre Hönhart	Seite 4–5
Rückblick Visitation in Aspach	Seite 6–7
Kinderseite	Seite 30
Chronik der Pfarren Aspach und Hönhart	Seite 42



Liebe Pfarrbevölkerung von Höhnhart, Aspach und Wildenau!

Wenn du dieses Pfarrblatt in deinen Händen hältst, dann sind wir gerade inmitten der Sommerzeit. Den Sommer verbinden wir mit Licht, Wärme und einer gewissen Leichtigkeit. Die Tage sind lang, die Natur in voller Blüte, viele

Menschen gönnen sich eine Auszeit – sei es im Urlaub oder durch kleine Unterbrechungen im Alltag.

Der Sommer ist eine Zeit des Aufatmens, des Sammelns von Kraft, des Lebens in Fülle. Für viele Menschen in der Landwirtschaft ist die Sommerzeit auch eine sehr intensive Arbeits- und Erntezeit, wo eher wenig Möglichkeit ist zum Ruhen und Rasten.

Und während wir noch die letzten warmen Sonnenstrahlen genießen, kündigt sich dann schon wieder schön langsam der Herbst an. Das Licht verändert sich, wird sanfter. Die Felder werden abgeerntet, das Laub färbt sich bunt, und eine besondere Stimmung liegt in der Luft: ein ruhiges, fast ehrfürchtiges Zurückblicken auf das, was gewachsen und gereift ist.

Der Übergang vom Sommer in den Herbst lädt uns ein, **innezuhalten und dankbar zu sein** – für das, was war und was uns geschenkt wurde. Nicht alles ist vielleicht so gekommen, wie wir es uns erhofft hatten, aber vieles durften wir erleben, teilen, empfangen. In einer Welt, in der so oft der Blick auf das gerichtet wird, was fehlt oder nicht gelingt, ist die Dankbarkeit ein innerer Schatz, der uns den Blick weitet – für das Gute, das uns trotz allem begleitet hat.

Gleichzeitig ist der Herbst auch eine **Einladung zur Zuversicht**. Auch wenn das Jahr in seine ruhigere, dunklere Phase eintritt und wir spüren, dass vieles vergeht, bleibt die Hoffnung: Dass Neues wachsen

wird. Dass Gott auch in der Stille und im Rückzug wirkt. Dass wir nicht allein gehen.

Als Christinnen und Christen leben wir aus dem Vertrauen, dass Gott uns durch alle Jahreszeiten des Lebens begleitet – in Freude und in Sorge, in Fülle und in Leere. Diese Hoffnung trägt – auch dann, wenn Wege ungewiss oder Aufgaben schwer erscheinen.

Möge dieses Pfarrblatt ein kleiner Begleiter sein, wie ein stilles Gespräch über das, was war, was ist – und was hoffnungsvoll kommen darf.

Möge es Gedanken anstoßen, Ermutigung schenken und das Vertrauen stärken, dass wir gemeinsam und im Glauben Schritt für Schritt in eine gute Zukunft gehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Spätsommer- und Herbstzeit – mit offenen Augen für das Schöne, einem dankbaren Herzen und einem zuversichtlichen Blick nach vorn.

Und ich freue mich weiterhin auf ein gutes Miteinander sowie auf viele wunderbare Begegnungen und Gespräche mit dir, mit euch!

Alles Gute, Gesundheit und Gottes Schutz und Segen!

Es grüßt euch herzlich

Eure Pfarrassistentin Christine

Christine Gruber-Reichinger



Bild von Hans auf Pixabay

Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelts Gott!

Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)

Röm.-Kath. Pfarre Höhnhart, Höhnhart 25, 5251 Höhnhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at

Spendenkonto der Pfarre Höhnhart: Raiba Höhnhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)

Redaktion: Mag. Francis Abanobi, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Liselotte Fuchs, Christine Mühlbacher, Gertraud Reinthaler, Norbert Pointecker, Andrea Rohringer, Maria Kastingner, Eva Witzmann, Büchereiteam, Michael Ridler, Josef Haider, Kindergarten Höhnhart.

Layout und Satz: ak-Werbegrafik A. Kinz, 5242 St. Johann am Walde; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbegrafik

Titelbild: Pixabay; Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarren.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres gemeinsamen Pfarrblattes!

Liebe Pfarrbevölkerung von Aspach/Wildenau und Hönnhart!

Die Hälfte dieses Kalenderjahres liegt bereits hinter uns. Dieses vergangene Halbjahr ist mit Arbeit und Mühe, sowohl im familiären/häuslichen als auch im beruflichen Bereich geprägt. Mit dem Ende des Schuljahres wird die erste Jahreshälfte abgeschlossen; viele blicken erleichtert **Richtung Ferien** und freuen sich auf Erholung im Urlaub. Im bäuerlichen Bereich wird mit viel Fleiß und Anstrengung die Ernte von den Feldern eingebracht, für Urlaub bleibt da wenig Zeit. Auch für den Boden ist es eine Erholung, für eine gewisse Zeit brach liegen und sich regenerieren zu können.

Sich regenerieren heißt einfach **Zeit und Möglichkeit für Erholung zu geben**, sei es in der Bodenbearbeitung, allgemein in der Natur sowie im Leben eines Menschen.

Das **Volk Israel** hat dem Thema der Erholung und Regeneration großen Wert beigemessen, deshalb wurde **die Tradition des Sabbatjahres** gepflegt. Das Sabbatjahr ist das siebte Jahr im Ablauf der Jahre, in dem weder gesät noch geerntet werden durfte. Der Boden sollte brach liegen und die Menschen, besonders die zum Frondienst verpflichteten Sklaven, sollen sich von der harten Arbeit erholen. Nach einem Sabbatjahr gehen die Menschen ihrer Arbeit wieder wie gewohnt nach. Die folgenden sechs Jahre dürfen sie den Boden beackern und bestellen und dann pausieren sie im siebten Jahr wieder im Sabbatjahr. Wenn sich der Rhythmus der erlaubten Arbeitsjahre und dem Jahr der Ruhe siebenmal wiederholt hat, kommt es auf die Jahresgesamtzahl von neunundvierzig.

Das fünfzigste Jahr ist dann ein ganz großes Fest. Zu diesem Anlass soll ein „Jobel“ erschallen. Ein Jubel ist nichts anderes als das Horn eines Widders. Nur mit diesem Instrument durfte dieses besondere Jahr angekündigt werden. Die im Deutschen bekannten Worte Jubel bzw. Jubiläum leiten sich von diesem hebräischen Wort „Jobel“ ab.

Dieses Jahr 2025 wurde bereits am Heiligen Abend 2024 vom verstorbenen Papst Franziskus als ein **Jubiläumsjahr – ein Gnadenjahr, erklärt**. Es ruft uns dazu auf, bewusst als „**Pilger der Hoffnung**“ unterwegs zu sein. Die Menschen sind eingeladen, abseits des Gewohnten sich Zeit für etwas Stärkendes, Aufbauendes, Spirituelles, Erholsames bzw. für etwas ganz anderes zu nehmen. Viele Menschen nehmen dieses Angebot gerne an und brechen auf, um von den gewohnten Abläufen einen gewissen

zeitlichen Abstand zu halten, hoffnungsvoll etwas Neues auszuprobieren oder das Altgewohnte neu zu überdenken. Wir alle sollten uns heuer grundsätzlich überlegen, **was uns selber Hoffnung gibt** und was sich in dieser Welt von heute erhoffen lässt.



Die **Pfarre Aspach** lädt Sie/dich im Sinne dieses Jubiläumsjahres zu einer **Wallfahrt nach Maria Taferl/NÖ** ein. Genauere Informationen erhalten Sie auf dem Plakat oder erhalten Sie im Pfarrbüro – Sie können sich auch dort anmelden, worüber wir uns sehr freuen.

Nachdem wir die **Bischofsvisitation von 22. Juni bis 28. Juni 2025** erfolgreich abgeschlossen haben, blicken wir gemeinsam als **Dekanat Altheim-Aspach** auf den zweijährigen Umstrukturierungsprozess unseres Dekanates. Das **Starttreffen zu diesem Thema findet am Freitag 24. Oktober um 17 Uhr im Pfarrheim Altheim statt**. An uns alle ergeht diese Einladung, denn alle offenen Fragen, die sich auf den Umstrukturierungsprozess beziehen, werden im Detail behandelt.

Das Jahr 2025 ist auch für mich ein Jubeljahr, da ich mein 40. Lebensjahr am 18. September vollende. Anlässlich dieses runden Geburtstages lade ich Sie/dich/euch herzlich zum **Dankgottesdienst** in die Kirche von Aspach ein, und zwar am **Sonntag, den 21. September um 10 Uhr**. Der Festgottesdienst wird großteils musikalisch von den Afrikanischen Chorgemeinschaften Innsbruck und Linz gestaltet. Weitere Highlights werden sein: gemütliches Beisammensein und Begegnungen nach der Messe im Pfarrgarten mit einer **Vielfalt an afrikanischen Spezialitäten** sowie eine Auswahl von fair-gehandelten gerösteten Cashew- und Erdnüssen und noch etwas Besonderes. Auf Ihr/dein/euer zahlreiches Kommen freue ich mich schon im Voraus!

So wünsche ich Ihnen/dir/euch erholsame Sommerferien, gedeihliches Wetter für die Arbeiten unter freiem Himmel und im Herbst neuen Schwung für den gewohnten Alltag!

**Euer Pfarradministrator/ Pfarrmoderator
Mag. Francis Abanobi**

BISCHOFSVISITATION IN UNSERER PFARRE HÖHNHART

Am Mittwoch, 25. Juni 2025, durften wir in unserer Pfarre Hönhart einen besonderen Vormittag erleben, denn Bischof Manfred Scheuer und Visitatorin Brigitte Gruber-Aichberger besuchten im Rahmen der Visitation unseres Dekanates Altheim-Aspach unsere Pfarrgemeinde.

Für diesen Vormittag gab es zwei spezielle Programmpunkte, **einerseits der Besuch des landwirtschaftlichen Betriebes der Familie Gerhard und Andrea Karer** und andererseits die Feier des gemeinsamen **Gottesdienstes mit den Schülerinnen und Schülern der Volksschule Hönhart.**

Um 8.30 Uhr empfingen wir den Bischof und Frau Brigitte Gruber-Aichberger und sie nahmen sich dann ca. 2,5 Stunden Zeit für die Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes und für eine persönliche Begegnung mit der gesamten Familie Karer, die seit Generationen die Arbeit auf dem Hof mit viel Engagement, Glauben und Liebe zur Natur und zur Schöpfung verbindet.

Gerhard Karer führte uns durch den gesamten Betrieb und erklärte uns alles genau und anschließend waren wir noch zu Getränken und Broten beim gemütlichen Zusammensein eingeladen.

Der Bischof würdigte die Arbeit der Familie und schätzte das Bemühen um Nachhaltigkeit, Verantwortung und Zusammenhalt. **Zugleich erfolgte in diesem Rahmen aber nicht nur die Begegnung mit den Hof- und Hausbesitzern, sondern auch mit einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, einigen Nachbarn und vor allem auch mit den Kindern und Jugendlichen der Feuerwehrjugend Thannstraß, die kürzlich ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feierten, und die sich mit großer Motivation präsentierten.**

Das gesamte Zusammentreffen war ein ehrlicher und lebendiger Austausch auf Augenhöhe.

Um 11.00 Uhr machten wir uns dann auf den Weg in Richtung Pfarrkirche, wo wir um 11.30 Uhr gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Volksschule Hönhart, den Lehrerinnen und Lehrern und weiteren Mitfeiernden aus der Pfarre und darüber hinaus einen sehr schönen und stimmigen Gottesdienst feierten unter dem Motto: „Miteinander auf dem Weg.“

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken für das freundliche und herzliche Willkommen bei Familie Gerhard und Andrea Karer sowie Ferdinand und Marianne Karer. DANKE für den wunderschönen Vormittag bei und mit euch und das gute Miteinander!

Und ein herzliches Dankeschön an unsere Religionslehrerin Christine Mühlbacher für das Mitvorbereiten des Gottesdienstes und die wunderbare musikalische Gestaltung. Danke!

Mir persönlich geht es nicht darum, dem Bischof bzw. dem Visitatorteam eine Show zu machen, sondern ihnen ganz konkret zu zeigen, wie die Menschen hier vor Ort in Hönhart leben, arbeiten und wirken.

Mir ist es wichtig, die Kirche als einen Ort zu begreifen, an dem Menschen in ihren konkreten Lebenssituationen ernst genommen und begleitet werden – nicht mit fertigen Antworten, sondern mit offenen Herzen und ehrlicher Anteilnahme.

Denn: Kirche lebt dort, wo Menschen einander begegnen, einander zuhören und gemeinsam glauben.

In diesem Sinne danke ich unserem Bischof und Frau Brigitte Gruber-Aichberger für ihr Kommen, ihre Zeit und ihre offenen Ohren – und nochmals danke an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Vormittags beigetragen haben.

Und eine weitere sehr schöne und berührende Begegnung im Rahmen der Bischofsvisitation gab es dann noch am Donnerstag, wo sich der Bischof ganz bewusst Zeit genommen hatte für einen Krankenbesuch.

Wir waren bei der Familie von Eva Eschlböck eingeladen, um ihrer Oma Frau Marianne Meixner die Krankenkommunion und die Krankensalbung zu spenden.

Die Feier dieser beiden Sakramente erfolgte durch den Bischof in einer sehr würdigen Form, und es war für alle Teilnehmenden eine ganz besondere und bestärkende Glaubens- und Gemeinschaftserfahrung.

Herzlichen Dank dafür!

*Text: Christine Gruber-Reichinger
Fotos: Manuela Buchecker, Eva Eschlböck,
Christine Gruber-Reichinger*





RÜCKBLICK VISITATION IN ASPACH

Die **bischöfliche Visitation vom 22. bis 28. Juni 2025** war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, dem Bemühen um Verständnis und Anteilnahme für die jeweilige Situation und dem näheren Kennenlernen. Es war uns eine große Freude, mit allen vier Visitatoren, nämlich **Bischof Manfred Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger, Bischofsvikar Christoph Baumgartinger und Visitatorin Brigitte Gruber-Aichberger** das **TAIZÉGE BET** in der Schlosskapelle Wildenau am Sonntagabend, den 22. Juni, zu feiern.



Die **KFB-FRAUENMESSE** am Vormittag des 24. Juni 2025, dem Fest Johannes des Täufers, wurde von Bischofsvikar Dr. Christoph Baumgartinger und Pfarradministrator Mag. Francis Abanobi gefeiert. Nach der Agape besuchten sie mit Bgm. Georg Gattringer die Schüler im neuen Volksschulgebäude.





Das **TREFFEN** der **PFARRGEMEINDERÄTE** mit Bischof Manfred Scheuer fand am 26. Juni 2025 im Zeughaus der FF Aspach statt.



Viele Personen aus unseren PGR-Fachteams hatten **Treffen in anderen Pfarren besucht**, um dort von Referenten aus Linz Informationen über ihre Spezialbereiche zu erhalten. Ebenso gut besucht war das **TREFFEN der KIRCHENMUSIKER** im Gasthaus Danzer am 24. Juni abends.

Bericht: Liselotte Fuchs, Fotos: Andrea Hager, L. Fuchs

80 JAHRE FRIEDEN – 70 JAHRE FREIHEIT

Gewaltiges haben sie geleistet, die Verantwortlichen dieser Zeit! Hilfsbereite Menschen, die denen geholfen haben, die alles verloren haben, tapfere Frauen, die sich zuhause um Familie, Haushalt, Landwirtschaft oder Betrieb gekümmert haben, verzweifelte Menschen, die um liebe Verstorbene getrauert haben; Männer, die verwundet oder traumatisiert vom Krieg oder der Gefangenschaft zurückgekommen sind.

Und doch hat diese Generation unter großen Opfern unser Land wieder aufgebaut und die Politiker-generation hat die Freiheit unseres Landes erfolgreich bewerkstelligt. Sie alle haben es verdient, dass wir ihrer dankbar gedenken und ihre Leistungen würdigen. Sie haben gemeinsam das Fundament dafür gelegt, dass wir heute in unserem Land in Wohlstand und hoher sozialer Sicherheit leben, wovon der größte Teil der Welt nur träumen kann.

ERINNERUNGEN der Altbäurin vom Binder z'Pimberg an die letzten Kriegsjahre 1943–45

Frau Maria Hamminger, geb. Reitsberger, wurde am 6. Juni 1937 am Seppngut in Wieselberg/KG Wildenau geboren.

Sie erinnert sich: „Ich sehe mich heute noch als neugieriges Mädchen im Hof neben meinen Eltern stehen, als die Nazis mit der roten Büchse kamen, um für den Krieg zu sammeln. Meine Mutter wollte ihm schon ihre Meinung sagen, aber Vater hielt sie zurück, um nicht in Schwierigkeiten zu geraten. Denn lautstark ertönten überall die Parolen: „Heil Hitler!“, „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ oder „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!“ sowie „Heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt!“ Fürwahr eine stolze Anmaßung!

Diese Parolen konnte mein Vater als Nazi-Gegner schon gar nicht mehr hören. Denn als guter Beobachter und gläubiger Christ hat er schon bald erkannt, dass dieser Krieg gegen die Kirche, den katholischen Glauben und gegen die göttliche Ordnung nicht zum Sieg führen wird. Ein junger Erz-Nazi aus unserer Gemeinde hat einmal frech vor der Kirche gerufen: „Kommt heraus, ihr Pfaffen, denn in ein paar Jahren sieht man sowieso keine Kirche mehr stehen!“ Er hat sie nicht mehr lange gesehen, denn bald darauf fiel er an der Front.

Die 1930er Jahre waren wirtschaftlich sehr schlechte Jahre und man konnte als Landwirt auch nichts verkaufen, denn die Leute hatten kein Geld. Viele Bauern waren vor dem „Abhausen“. Es wurde Arbeit geschaffen durch Straßenbau für den kommenden Krieg aus Goldreserven vom Staat. Durch die Hoffnung auf eine bessere Zeit konnte Hitler so viele begeistern.

Verboten war es auch, den sogenannten „Hamstern“, die hungrig aus den Städten kamen, Lebensmittel zu verkaufen, denn es sollte alles dem Krieg geopfert werden. Die Kriegsgegner hielten sich aber nicht immer daran. Die Grundnahrungsmittel wurden ihnen verkauft oder gegen Kleiderstoffe, etc. eingetauscht. Jedes Schwein, das man schlachten wollte, musste bewilligt werden und vom Gemeindediener, dem „Sau-Maier“ beschaut werden, denn es sollte ja genug dem „Führer“ geopfert werden. Natürlich wurde auch im Geheimen geschlachtet, denn auf den Höfen waren viele Leute zu versorgen.

Als ich 1944 von der 1. Klasse Volksschule in die 2. Klasse kam, wurde es mit dem Krieg so arg, dass oft um Mittag der ganze Himmel voll Flieger war. Es wurde uns empfohlen, uns in den Straßengraben zu legen. Wir hatten fast ein Jahr schulfrei, weil das Schulgehen schon zu gefährlich wurde. Aber wir mussten dieses Jahr wiederholen.

In den Jahren 1943/44 kamen so viele Flüchtlinge in die Dörfer, sodass jeder Bauer bzw. Hausbesitzer ein bis zwei Familien aufnehmen sollte. Sie waren ehemals vertriebene Deutsche aus Rumänien, Banat, der Bukowina und Schlesien. Es waren sehr viele Leute im Dorf mit den eigenen und fremden Kindern, den Hausleuten und den Dienstboten. Für uns Kinder war das eine lustige Abwechslung!

Französische junge Männer beherbergten und verköstigten wir in einem Stadel, eine Gruppe Ungarn schlief in der großen Bauernstube, sie alle blieben nur einige Tage. Zwei fleißige Frauen aus der Ukraine verdingten sich bei uns als Stallmägde für etwa ein halbes Jahr. Vor den Russen hatten wir Angst, aber von den Amerikanern hatten wir nichts zu befürchten, als sie mit ihren Jeeps kamen; besonders bei den Kindern war ihre Schokolade heiß begehrt.

Im Frühling 1945 ging es auf das Ende zu, doch die verstockten Nazis wollten nicht aufgeben und machten auch im Bezirk Braunau noch „Panzersperren“. Mit großer Mühe wurde Ende April noch zum „Volkssturm“ aufgerufen, wo noch alle verfügbaren Männer einberufen wurden, auch Vater. Dann kam Sonntag, der 8. Mai. Ich stand in der Küche, als Vater der Mutter lautstark verkündete: „Mutter, seit heute ist der Krieg aus!“ Vater hatte während des Krieges durch das „Volksempfänger“-Radio alle Geschehnisse verfolgt.

Unsere Bukowina-Flüchtlinge zogen nach Deutschland weiter, die Banater waren schon vorher weggezogen. Die ersten Tage nach Kriegsende kamen sehr viele entlassene Gefangene zum „Bettelleutfenster“, wo jeder ein Stück Brot und etwas zu trinken bekam. Ich sehe vieles vom Geschilderten heute noch deutlich vor mir, als wär's gestern gewesen.“

Ganz herzlichen Dank an die „Binderin z'Pimberg“, dass sie bereit war, ihre Erinnerungen mit uns zu teilen. Es ist nicht mehr leicht, Zeitzeugen für die Kriegsjahre zu finden. Umso wertvoller sind ihre schriftlichen Unterlagen!

NEUE FEUERSCHALE FÜR DAS OSTERFEUER

Dankenswerterweise kümmert sich Christoph Mühlbacher jedes Jahr um das Osterfeuer. Hierfür hat er heuer eine neue Feuerschale in Auftrag gegeben, die von Josef Linecker und Gerhard Mühlbacher gebaut und von der Firma Murauer gespendet wurde. Diese neue Feuerschale freut mich ganz besonders, und ich möchte mich für diese Spende im Namen der Pfarre bei der Firma Murauer sowie bei Christoph, Josef und Gerhard ganz herzlich bedanken!

(Christine Gruber-Reichinger)



DIE OSTERKERZE 2025



Für mich persönlich ist das wichtigste Symbol von Ostern immer die Osterkerze. Sie begleitet uns ein ganzes Jahr lang in Freud und Leid. **Marianne Karer gestaltet unsere Osterkerze jedes Jahr mit viel Liebe und großem Bemühen** und jedes Jahr schaut sie anders aus, und will uns auch etwas sagen:

Heuer ist das große Kreuz auf der Osterkerze in den bunten und lebensfrohen Regenbogenfarben gestaltet.

Der Regenbogen begegnet uns in der Natur.

Der Regenbogen, der nach einem Sturm erscheint, ist ein Zeichen der Hoffnung und des neuen Lebens.

Er ist ein Versprechen, dass nach jeder Dunkelheit das Licht zurückkehrt, dass nach jedem Sturm die Sonne wieder scheint.

In der Bibel finden wir die Geschichte von Noah, die uns zeigt, wie Gott einen Regenbogen als Zeichen seines Bundes mit der Menschheit setzte. Nach der Flut, nach der Zerstörung und dem Schmerz erschien der Regenbogen als Zeichen der Hoffnung und des Neuanfangs.

Genau so ist die Auferstehung Jesu ein Regenbogen in der Dunkelheit des Todes. Sie zeigt uns, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Anfang eines neuen Lebens.

Jesus selbst spricht in Johannes 11,25: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

Text und Foto: Christine Gruber-Reichinger

Geschätzte Leser und Leserinnen,

in dieser Ausgabe werden uns Zitate von Anselm Grün begleiten. Ich möchte euch kurz den **Benediktinermönch und Schriftsteller Pater Anselm Grün** vorstellen, dessen Bücher eine weltweite Verbreitung gefunden haben. Anselm Grün wurde vor 80 Jahren, am 14. Jänner 1945, als Wilhelm Grün geboren. Er war das vierte Kind des Ehepaares Wilhelm und Mathilde Grün und wuchs mit sechs Geschwistern in der Nähe von München auf.

Nach der Matura im Jahr 1964 trat er als Novize in die Benediktinerabtei in Münsterschwarzach ein und erhielt den **Namen Anselm**. Anschließend studierte er Philosophie und katholische Theologie u.a. in Rom, wo er 1974 zum Doktor der Theologie promovierte. 1976 erschien Grüns erstes Buch, dem noch zahlreiche weitere



folgten. Durch seine schriftstellerische Tätigkeit trägt er zum Unterhalt der Abtei Münsterschwarzach bei, deren wirtschaftliche Leitung er 36 Jahre lang innehatte.

Der **Benediktinerabt Notker Wolf** bescheinigte Grün große persönliche Anspruchslosigkeit: „Seine Bücher haben Millionenaufgaben, er könnte sehr reich sein, aber er braucht für sich keine 50 Euro Bargeld im Monat.“

Anselm Grün regt mit seinen Zitaten zum Nachdenken über das Leben, den Glauben und die eigene Rolle in der Welt an. Seine Worte finden oft Anklang in verschiedenen Lebenslagen und ermutigen zu einem sinnerfüllten und authentischen Dasein.

Zusammenstellung: Liselotte Fuchs

GELEBTES BRAUCHTUM

Auch heuer waren unsere „**Ratschenkinder**“ wieder unterwegs.

Das Ratschen ist ein alter Brauch, der vor allem in katholischen Regionen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz zu hören ist.

Der Ursprung des Ratschens liegt in der liturgischen Tradition der katholischen Kirche. Besonders am Karfreitag sollen alle Glocken schweigen, um Trauer und Ehrfurcht vor dem Tod Jesu Christi auszudrücken. Das Ratschen wurde als Ersatz für die Glocken eingeführt.

Die Kinder und Jugendlichen ziehen mit ihren Ratschen von Haus zu Haus, um auf das Ende der Karwoche aufmerksam zu machen und auf die bevorstehende Auferstehung Jesu Christi hinzuweisen, und sie bitten dabei um Spenden.

Ein großes und herzliches DANKESCHÖN an alle Ratschenkinder von Höhnhart und an alle Begleitpersonen.

Text: Christine Gruber-Reichinger, Fotos: Gerhard Karer



FEIER DER OSTERNACHT MIT OSTERFEUER UND „OSTER-PRÜGEL-BRENNEN“

„Prügel brennen“ bezieht sich im Kontext von Osterbräuchen auf das Verbrennen von geweihten Holzscheiten, oft als „Osterprügel“ oder „Weihprügel“ bezeichnet, die im Osterfeuer angezündet werden.

Die Holzscheiter, die ins geweihte Osterfeuer gehalten werden und dann ins Haus gebracht werden, sollen Glück bringen und das Anwesen vor Unheil schützen.

Je nach Region variieren die genaue Bedeutung und der Brauch, aber im Kern geht es um die Segnung und den Schutz, der durch das Verbrennen und die Aufbewahrung der geweihten Holzstücke in Haus, Hof, Wiese oder Acker symbolisiert wird.

Diese Tradition des „Prügel-Brennen“ wird in unserer Pfarre Höhnhart seit Jahrzehnten erfreulicherweise aufrecht gehalten und somit lade ich auch gleich für nächstes Jahr zur Osternachtsfeier herzlich ein, mit einem Prügel sich um das Osterfeuer zu versammeln, und die Auferstehungsliturgie mitzufeiern.

*Text: Christine Gruber-Reichinger,
Fotos: Josef Gruber, Gerhard Karer*





„Wir sollten nicht ständig überlegen, was wir versäumt haben, sondern dankbar auf unser Leben schauen.“

Anselm Grün

Fastenzeit, Karwoche und Ostern 2025 in der Pfarre Aspach

Mit dem **Aschermittwoch** beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Wie jedes Jahr wurden in unserer Pfarre in dieser Zeit an jedem Fastensonntag **Kreuzweg-Andachten**, gestaltet von Gruppierungen (KFB, Goldhaubenfrauen, Ministranten) oder Einzelpersonen, abgehalten. Am 5. Fastensonntag, heuer 06. April, wird bei Schönwetter immer ein Familienkreuzweg bei der Bühler-Kapelle und beim Kreuzweg in Leithen gefeiert.

Am **Palmsonntag**, dem ersten Tag der „Heiligen Woche“, auch „Karwoche“ genannt, heuer 13. April, wird mit der Palmprozession und der Palmweihe des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem gedacht.

Am **Gründonnerstag** wurden im Rahmen der Abendmahlmesse von Pfarrer Francis zwölf Personen als Erinnerung daran, welchen Dienst Jesus beim „letzten Abendmahl“ seinen Aposteln erwiesen hatte, als Zeichen der Demut und Nächstenliebe die Füße gewaschen. Im Anschluss an die Messe gestaltete die Kath. Männerbewegung die Ölbergandacht.

Der **Karfreitag** wurde um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche mit einem Kinderkreuzweg, gestaltet von den Firmingen, und um 19:30 Uhr mit der Karfreitagsliturgie, der Feier vom Leiden und Sterben Christi, begangen. Das Heilige Grab wurde nach der Karfreitagsliturgie in der Sebastiani-Kapelle zum Besuch und zur Verehrung geöffnet.

Am **Karsamstag** wurde vor der Kirche das Osterfeuer entzündet. Es erfolgten die Segnung des Feuers, die Entzündung der Osterkerze und der feierliche Einzug von Pfarrer Francis mit der entzündeten Osterkerze und seinen Minis in die Kirche zur Feier der Osternacht, der Auferstehung Jesu vom Tode, mit den besonderen Ritualen. Musikalisch wurde der Auferstehungsgottesdienst von der Chorgemeinschaft umrahmt.

Am **Karfreitag und Karsamstag** waren die „Ratschenkinder“ unterwegs, die mit ihren Ratschen eine Spende für ihre Dienste erbaten. Die Ministranten bedanken sich bei der Pfarrbevölkerung recht herzlich für die freundliche Aufnahme und großzügigen Spenden.

Der **Ostersonntag**, Hochfest der Auferstehung des Herrn, wurde mit einem Festgottesdienst, musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft, gefeiert. Sowohl am Karsamstag als auch am Ostersonntag wurden die von den Kirchenbesuchern mitgebrachten Speisen gesegnet.

Am **Ostermontag** war um 08:15 Uhr Treffpunkt bei der Kirchenstiege der Pfarrkirche zum Emmausgang nach Wildenau, wo um 10:00 Uhr die Heilige Messe in der Schlosskapelle gefeiert wurde. Insgesamt machten sich 10 Personen auf den Weg nach Wildenau.

Text und Fotos: Josef Haider



PALMSONNTAG IN HÖHNHART

Traditionell beginnen wir die Feier des Palmsonntags mit der Segnung der Palmzweige, anschließend begleitet die Musikkapelle unsere Palmprozession und wir ziehn in die Kirche ein zum Palmsonntagsfestgottesdienst. Es ist immer wieder schön und eine Freude, dass sich am Palmsonntag so viele Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer mit ihren Palmbüschen versammeln und den Beginn der Karwoche mitfeiern. Danke herzlich für das besondere Miteinander!

Text: Christine Gruber-Reichinger, Fotos: Martin Erhart



PALMSONNTAG 13.04.2025 IN ASPACH

Am Palmsonntag, dem ersten Tag der „Heiligen Woche“, auch „Karwoche“ genannt, wird mit der Palmprozession und Palmweihe des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem gedacht. Jesus ritt auf einem Esel, das Volk jubelte ihm zu und streute Palmzweige zum Zeichen seines Königtums.

Die Palmprozession führte uns zum ehemaligen Kurheim, wo Pfarrer Francis die mitgebrachten Palmbäume und -buschen segnete. Anschließend erfolgte der feierliche Einzug in die Pfarrkirche zur Feier des Festgottesdienstes.

Die Palmweihe und der Einzug in die Pfarrkirche wurden von einer Bläsergruppe der Solinger musikalisch umrahmt. Ein herzliches Danke dafür.

Ein großes Danke sprach Pfarrer Francis auch an die Pfarrbevölkerung für die zahlreiche Teilnahme an der Prozession und der Feier des Gottesdienstes aus, insbesondere den Ministrantinnen und Ministranten, der Landjugend, die einen großen, festlich geschmückten Palmbaum mitgetragen hatte, den Firmlingen, den Goldhaubenfrauen, einer Abordnung der Gemeinde, der Chorgemeinschaft und den vielen Kindern, die mit ihren Palmbuschen an der Feier teilgenommen hatten.

Text und Fotos: Josef Haider



Herzliche Einladung zum

Pfarrwallfahrt

nach Maria Taferl und
Schloss Artstetten

Samstag, 13.09.2025

Abfahrt: 7:30 Uhr
Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

10:00 Uhr -
Heilige Messe in
Maria Taferl

Anmeldung im Pfarrbüro
07755/7315 oder pfarr.wallfahrt@diocese-linz.at

Ausflugskosten bitte bei Anmeldung überweisen oder bar
im Pfarrbüro bezahlen.
IBAN: AT95 3401 6000 0002 0206
BIC: RZ00AT21016
Verwendungszweck: Pfarrwallfahrt und Name

Kosten: 48€ pro Person (inkludiert sind Bus sowie
Führungen in Maria Taferl und Schloss Artstetten)

Pfarre Aspach

MAIANDACHT DER FF THANNSTRASS 2025

Am Sonntag, 25. Mai 2025, lud die FF Thannstraß zur alljährlichen Maiandacht ein.

Leider konnte aufgrund des Schlechtwetters die Andacht nicht bei der Simandl-Kapelle gefeiert werden, sondern wir trafen uns im Feuerwehrhaus und feierten dort.

Zahlreiche Feuerwehrmitglieder und viele Besucher aus der Umgebung haben sich zum gemeinsamen Gebet zusammengefunden. Es war eine sehr stimmige und berührende Atmosphäre.

Anna Feichtenschlager hat auf ihrer Steirischen gespielt und die Maiandacht musikalisch sehr schön umrahmt, und Gerhard Karer hat wunderschöne Fürbitten vorbereitet, die von der Feuerwehrjugend vorgetragen wurden.

Die FF Thannstraß nutzte diese Gelegenheit auch wieder, um eine großzügige Spende zu überreichen. Das bei der Friedenslichtaktion durch die Feuerwehrjugend Thannstraß gesammelte Geld wurde heuer Robert Schickbauer übergeben. Robert hat sich sehr darüber gefreut.

Der gemütliche Ausklang dieses Abends fand dann bei der Mostschenke Schmiedbauer statt.

Ich danke allen Mitgliedern der FF Thannstraß mit ihrem Kommandanten Johann Schwarz sehr herzlich für das Organisieren und die Einladung zur Maiandacht. Es war mir wieder eine große Freude mit euch zu feiern!

Ein besonderer Dank auch der Familie Wimmer, dass wir, wenngleich es heuer wetterbedingt nicht möglich war, bei eurer Kapelle immer willkommen sind und feiern dürfen!

**Text: Christine Gruber-Reichinger,
Fotos: Christian Mühlbacher**



DANKE AN DIE GOLDHAUBENGRUPPE HÖHNHART

Rund um unsere schöne Pfarrkirche Höhnhart ist der Friedhof angelegt, dieser wird täglich von vielen Menschen besucht, um der Verstorbenen zu gedenken und die Gräber zu pflegen.



Der Friedhof ist ein Ort des Gedenkens, der Erinnerung, der Trauer, der Begegnung und auch des Austausches. Und hin und wieder hat man vielleicht auch das Gefühl, man möchte hier nicht nur an den Gräbern stehen, sondern auch eine kurze Zeit verweilen oder einfach mit jemandem ein paar Worte reden, und dafür gibt es nun auch die Möglichkeit auf den beiden Sitzbänken, die von der Goldhaubengruppe Höhnhart gespendet wurden, Platz zu nehmen.

Ich freue mich sehr über diese Anschaffung und möchte mich im Namen der Pfarre Höhnhart bei den Goldhaubenfrauen ganz herzlich für die Spende der zwei Sitzbänke bedanken! DANKE!

Text: Christine Gruber-Reichinger, Foto: Andrea Karer

MAIANDACHT PENSIONISTENVERBAND HÖHNHART

Am Freitag, 16. Mai 2025, hat der Pensionistenverband Hönhart am Nachmittag ganz herzlich zur Maiandacht bei der Familie Moser in Oberaichberg eingeladen.

Viele Frauen und Männer sind der Einladung gefolgt und inmitten der wunderschönen Naturlandschaft konnten wir bei schönem Wetter eine sehr stimmige und berührende Maiandacht miteinander feiern.

Musikalisch umrahmte die Maiandacht Christine Gruber.

Anschließend gab es dann noch ein gemütliches und nettes Beisammensein, wo alle mit Speis und Trank bestens versorgt wurden. Leider zog dann ein Gewitter auf und so mussten wir in die Garage ausweichen.

Ich danke den Pensionisten von Hönhart sehr herzlich für das Organisieren und Mitgestalten der Maiandacht und für die Einladung, die mich sehr gefreut hat. Danke auch der Familie Moser, dass wir bei euch herzlich willkommen waren.

Text: Christine Gruber-Reichinger, Fotos: Margit Ridlmaier



ERSTKOMMUNION am 24. Mai 2025 in Hönhart

„Wir sind Töne deiner Melodie und wir danken dir für deine Liebe, weil du, Jesus, unser Freund bist, klingt unser Leben in Harmonie.“

Unter dem Motto: „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ durften 13 Kinder der 2. Klasse am 24. Mai 2025 bei strahlendem Sonnenschein das Fest der Erstkommunion feiern.

In Tischgruppen und im Religionsunterricht wurden die Kinder einige Wochen lang auf das Sakrament der Erstkommunion vorbereitet. Angeführt von der Musikkapelle zogen die Kinder voller Vorfreude gemeinsam mit ihren Taufpaten von der Volksschule in die festlich geschmückte Kirche ein.

Der Höhepunkt des Festes war natürlich der feierliche Gottesdienst mit der ganzen Pfarrgemeinde. Die stimmungsgewaltigen Erstkommunionkinder umrahmten das Fest mit schönen Liedern und Texten. Bei der Erneuerung des Taufversprechens wurden die Kinder von ihren Taufpaten begleitet.

Die Krönung dieses schönen Festes aber war der Empfang der ersten Heiligen Kommunion.

Hier durften die Mädchen und Buben das erste Mal die einladende Gemeinschaft mit Jesus erfahren.

Einen gelungenen Ausklang fand das Erstkommunionfest bei einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal, wo die Kinder zum Andenken an diesen besonderen Tag von der Pfarre ein Bronze-Kreuz und ein Andenkenbild erhielten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses wundervollen Festes beigetragen haben!



Christine Mühlbacher, Religionslehrerin

MAIANDACHT DER JÄGERSCHAFT HÖHNHART

Am Freitag, 16. Mai 2025, durften wir wieder eine besondere Maiandacht bei der Kapelle in Hub feiern.

Die Jägerschaft Höhnhart hat heuer am Freitag, 16. Mai 2025 zur Maiandacht bei der Hubertuskapelle bzw. der Frauenhuberkapelle ganz herzlich eingeladen.

Bei kühlem jedoch schönem Wetter, wunderbarer Abendstimmung und bei herrlichem Vogelgesang konnten wir, die Höhnharter Jägerinnen und Jäger, sowie zahlreiche Besucher aus der Umgebung, miteinander unter freiem Himmel feiern und eine besondere Maiandacht erleben.

Es war eine sehr stimmige und berührende Atmosphäre. Musikalisch wurde die Maiandacht von Alois Wenger, Paul Diermair und Anna Feichtenschlager wunderschön mitgestaltet.

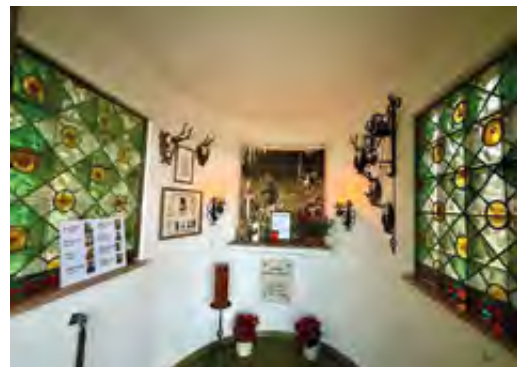
Anschließend lud die Jägerschaft dann noch zum gemütlichen Zusammensein bei Getränken und Rehleberkäse bei der Familie Feichtenschlager ein.

Ich danke der Jägerschaft Höhnhart sehr herzlich für das Organisieren und die Einladung zur Maiandacht. Es war mir eine große Freude mit euch zu feiern!

Ein besonderes Dankeschön auch an Familie Feichtenschlager für die Gastfreundschaft und an Familie Frau-

enhuber, dass wir bei eurer Kapelle willkommen waren und feiern durften!

Text: Christine Gruber-Reichinger – Fotos: Fotos: Günther Beck



EIN ABEND VOLLER GESCHICHTEN



Eine KBW-Veranstaltung in Form eines Sesselkreises fand am 3. Juli im Pfarrhof in Höhnhart statt. Als Gast war Sabrina Mader alias Marandula, die Geschichtenweberin, gekommen, die die Besucher in die Welt der Geschichten vom Miteinander, Zueinander und so manchem Durcheinander entführte. Mit ihrer einfühlsamen, faszinierenden Art Geschichten zu erzählen, begleitet von Klängen von verschiedenen-

sten Instrumenten verging die „Märchenstunde“ wie im Flug. Schnell war klar, dass Geschichten mit ihren überraschenden Wendungen und geschickt verpackten Botschaften nicht nur Kinder, sondern durchaus auch Erwachsene ansprechen können. So wurde gelauscht, gelacht und nachgedacht. In einer anschließenden Gesprächsrunde wurden die Erzählungen reflektiert und so manche persönliche Geschichte von Besuchern erzählt.

Alles in allem ein kurzweiliger Abend mit Geschichten, die einem im Gedächtnis bleiben und der Aussage vom Großteil der Besucher – wer nicht da war, hat echt etwas versäumt.

Michael Ridler

MAIANDACHTEN 2025 DER PFARRE ASPACH

Am Donnerstag, 01. Mai, wurde um 18:00 Uhr beim Geburtenwald die Familien-Maiandacht, gestaltet vom Kinder-Liturgie-Team, von Pfarrer Francis mit zahlreichen Kindern und Erwachsenen gefeiert.



Beim Hohen Kreuz in Willdenau fand am Mittwoch, 07. Mai, 19:00 Uhr, eine Maiandacht mit Segnung des renovierten Kreuzes statt. Die Renovierung wurde von Walter Paulusberger über Auftrag der Familie Seidl/Reitsberger durchgeführt.



Die Goldhaubenfrauen gestalteten am Freitag, 02. Mai, 19:00 Uhr, bei der Kraml-Kapelle in Kasting eine Maiandacht. Im Anschluss wurden die Mitfeiernden zu einem kleinen Imbiss geladen.



Am Donnerstag, 08. Mai, 13:30 Uhr, hätten wie jedes Jahr die Senioren ihre Maiandacht bei der Deubler-Kapelle in Eisecking gefeiert. Aufgrund der Witterung wurde die Maiandacht jedoch in der Schlosskapelle gehalten.

Die Dorfgemeinschaft Hinterholz hat am Freitag, 16. Mai, 19:00 Uhr, traditionell zu ihrer Maiandacht beim Dorfplatz geladen.



Am Sonntag, 04. Mai, 19:00 Uhr, wäre die Pfarrbevölkerung von der Landjugend zur Maiandacht bei der Binder-Kapelle, Pimberg, geladen worden. Wegen Schlechtwetter wurde jedoch die Maiandacht, musikalisch mitgestaltet von einer Bläsergruppe der Solinger, in der Pfarrkirche gehalten.



Bei der Nunberger-Kapelle hätte die Katholische Frauenbewegung mit Unterstützung der Migelsbacher am Sonntag, 25. Mai, 19:00 Uhr, wie jedes Jahr für die Pfarrbevölkerung ihre Maiandacht gestaltet. Die Maiandacht musste jedoch aufgrund der Witterung in der Pfarrkirche gefeiert werden. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch Frau Johanna Pointecker mit ihrem Gitarrenspiel. Im Anschluss wurde den Mitfeiernden vor dem Haupteingang noch ein kleiner Imbiss gereicht.

Die letzte Maiandacht, die sogenannte Wegmaianacht der Katholischen Männerbewegung, wurde am Christi Himmelfahrtstag, Donnerstag, 29. Mai, zur Spercheneder-Kapelle, abgehalten. Der Abmarsch erfolgte um 19:00 Uhr beim Höhwirt in Wasserdobl.

Text: Josef Haider – Fotos: Christine Seidl, Johann Putscher, Roland Moser, Josef Haider



NEUE KOMMUNIONSPENDERIN FÜR WILDENAU

Am Ostermontag 2025 wurde **Frau Andrea Hager** im Rahmen des Gottesdienstes in der Schlosskapelle **Wildenau** als neue Kommunionsspenderin vorgestellt. Andrea hat im März die erforderliche Ausbildung in Linz besucht und hat von der Diözese die Beauftragung für diesen Dienst erhalten.



Bezugnehmend auf das Evangelium von den Emmausjüngern hat **Pfarrer Mag. Francis Abanobi** in seiner Ansprache betont, dass auch die Kommunionsspender in ihrem Dienst Gott zu den Menschen bringen. Genauso wie damals auf dem Weg nach Emmaus begleitet uns Jesus, und auch wir erkennen ihn oft nicht. Und genauso ist Jesus auch heute in der Wandlung gegenwärtig und stärkt uns durch seine Gegenwart.

Pfarrer Francis übernahm die Angelobung und überreichte Andrea das bischöfliche Dekret. Er wünschte ihr alles Gute und spendete ihr den Segen für diesen schönen wertvollen Dienst. Andrea ist auch als Lektorin und einmal monatlich als Mesnerin in Wildenau tätig. Wir danken Andrea herzlich für ihre Dienste und wünschen ihr dabei viel Freude und Erfüllung!



„Suche deine eigene Mitte. Wer in seiner eigenen Mitte ist, ist gegen Verletzungen seiner Grenzen am ehesten gefeit.“

Anselm Grün

VEREINSMESSE UND PFARRFEST HÖHNHART 2025

Am 29. Mai 2025, am Christi-Himmelfahrtstag, feierten wir auch heuer wieder unsere traditionelle Vereinsmesse, die dankenswerterweise vom Musikverein Höhnhart musikalisch umrahmt wurde.

Nach dem Gottesdienst hielten wir dann noch das Totengedenken beim Kriegerdenkmal ab. Im Rahmen des Totengedenkens wurde auch die neue Trauerfahne des Kameradschaftsbundes gesegnet.

Es war mir eine große Freude, dass der Musikverein, der Kameradschaftsbund, die Goldhaubenfrauen und unsere drei Feuerwehren mit der Feuerwehrjugend so zahlreich gekommen und mitgefeiert haben. Von Herzen DANKE!

Im Anschluss an die Vereinsmesse folgte die Einladung zu unserem Pfarrfest. Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir das Pfarrfest wieder am Firmengelände vom Baustoffhandel Stegmühl abhalten durften!

Es war ein wunderschönes und gelungenes Pfarrfest, auf das wir zurückblicken dürfen!

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie an alle, die mitgeholfen haben oder uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, besonders an Maria Strohmayer, die als Obfrau vom Fachausschuss Feste und Feiern die Hauptorganisation übernommen hatte und an Sepp Binder, der sich um die Finanzen usw. gekümmert hat!

Danke auch für alle Kuchen- und Tortenspenden sowie die Spenden für das Schätzspiel! Und ein großes Danke auch an den Musikverein Höhnhart für die schöne musikalische Umrahmung unseres Pfarrfestes!

Vergelt's Gott und herzlichen Dank an alle Besucherinnen und Besucher fürs Kommen und Mitfeiern!

Christine Gruber-Reichinger

Fotos: Gerhard Karer und Maria Strohmayer





ERSTKOMMUNION IN ASPACH 2025

Am 29. Mai, dem Fest Christi Himmelfahrt, feierten 18 Kinder unserer Pfarre ihre feierliche Erstkommunion.

Bei strahlendem Sonnenschein zogen sie unter den Klängen unserer „Solinger“, begleitet von ihren Paten, Familien und von Pfarrer Francis mit seinen Ministranten, feierlich in die Kirche ein.

Mit fröhlichen Liedern und Texten gestalteten die Kinder den Gottesdienst, der unter dem Motto: „Unter Gottes Regenbogen“ stand, bunt und lebendig mit.

Ganz besonders ihr frohes Singen begeisterte uns alle und ihre Freude strahlte in besonderer Art und Weise auf die mitfeiernde Gemeinde über.

Höhepunkt der Feier war das gemeinsame Mahl halten am Tisch des Herrn, das zugleich die feierliche Aufnahme in die Tischgemeinschaft unserer Pfarre zum Ausdruck brachte.

Für die Kinder wohl ein unvergessliches Erlebnis.

Dass wir dieses Fest in dieser Weise feiern durften, verdanken wir vielen helfenden Händen.

Darum sagen wir allen, die bei der Vorbereitung und Gestaltung unserer Erstkommunion so umsichtig und liebevoll mitgewirkt haben, ein herzliches Danke und „Vergelt's Gott“!

Text: Klara Burgstaller – Fotos: Josef Haider und Kathrin Streif



SCHNUPPERN AN DER ORGEL MIT KATHARINA PAULUSBERGER

IM RAHMEN DES ASPACHER FERIENPROGRAMMES

am Donnerstag, 7. August 2025
von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr.
Treffpunkt bei der Pfarrkirche Aspach.

Veranstalter ist die Pfarre Aspach.

Jene Kinder, die bereits Klavierspielen können, dürfen gerne auch die Orgel ausprobieren.

Text und Fotos: Katharina Paulusberger



PFARRWALLFAHRT NACH MARIA SCHMOLLN 2025

Am Pfingstmontag, 9. Juni 2025, um 6.30 Uhr startete die Pilgerschar bei Kirchengeläute und strahlend blauem Himmel von der Höhnharter Pfarrkirche in Richtung Maria Schmolln. Gemeinsam beteten wir unterwegs den Rosenkranz, den wir nur bei stärkeren Wegsteigungen unterbrochen hatten.

Während der Strecke wuchs die Teilnehmerzahl immer mehr an. Es ist mir immer eine ganz besondere Freude, dass vor allem auch viele Kinder mit Begeisterung mitpilgern und somit alle Generationen bei unserer Wallfahrt dabei sind.

Bei der Mostschenke Schmiedbauer haben wir auch heuer wieder einen kurzen Halt für eine Andacht eingelegt, ehe wir dann unseren Weg wieder fortsetzten.

Es ist ein schönes Bild und eine besondere und berührende Atmosphäre, wenn so viele Menschen gemeinsam unterwegs sind.

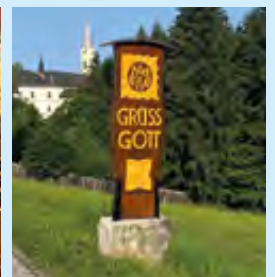
Vor der Schmollner Kirche trafen wir uns dann mit den Pfarrangehörigen, die mit dem Auto oder mit dem Fahrrad zum Gottesdienst angereist waren. Pfarrer Mag. Alfred Gattringer freute sich über den Höhnharter Besuch und feierte gemeinsam mit uns Wallfahrern die heilige Messe. Musikalisch umrahmt wurde diese durch den Höhnharter Kirchenchor.

Anschließend kehrten so manche Pilgerinnen und Pilger noch bei den Schmollner Gasthäusern ein.

Und einige Wallfahrerinnen und Wallfahrer gingen den Weg wieder zurück bis zur Mostschenke Schmiedbauer und verbrachten dort noch eine gemütliche und lustige Zeit. Einige Kinder der Feuerwehrjugendgruppe Thannstraß, die mitgegangen waren, hatten wieder spannende Ideen, und so machten an diesem Tag ein paar Personen nicht nur eine Wallfahrt, sondern auch einen Flug mit dem Skiflyer. 😊

Im Namen der Pfarre Höhnhart bedanke ich mich ganz herzlich für die rege Teilnahme an der Pfarrwallfahrt und beim Kirchenchor für die wunderschöne musikalische Gestaltung! Danke!

**Text: Christine Gruber-Reichinger,
Fotos: Gerhard Schickbauer und
Gerhard Karer**



FEST DER EHEJUBILARE 2025

Mit einem festlichen Gottesdienst im „Symbol des Regenbogens“ feierten am Pfingstmontag, 09. Juni 2025, **achtzehn Ehepaare der Pfarre Aspach** ihr **25-, 40-, 50-, 55-, 60- und 65-jähriges Ehejubiläum**. Die Goldhaubenfrauen, die auch die Festmesse mitgestalteten, überreichten den Jubelpaaren die von Pfarrer Francis gesegneten Kerzen.

Die Solinger beim Einzug in die Pfarrkirche und die Chorgemeinschaft im Rahmen des Gottesdienstes verschönerten dieses Jubelfest; ein herzliches Danke für die musikalischen Darbietungen.

Text: Eva Witzmann – Fotos: Josef Haider



„Entscheidend ist nicht, durch den Glauben die Krankheit zu verlieren, sondern mit dem Glauben in der Krankheit zu bestehen.“

Anselm Grün

FRONLEICHNAM IN HÖHNHART 2025

Am 19. Juni 2025 feierten wir bei wunderschönem Wetter das Fronleichnamsfest. Nach dem Festwortgottesdienst folgte die Fronleichnamsprozession, die uns heuer zum Altar bei der Familie Reichinger (Schießl) führte, dann zum Altar beim Betreubaren Wohnen und wieder zurück in die Kirche.

Wir freuen uns und sind allen sehr dankbar für das Mitfeiern und Mitgestalten des Hochfestes Fronleichnam.



Ein besonderer Dank gilt der Familie Reichinger und den Schwestern für das Herrichten der Altäre, unseren vier „Himmelträgern“ und Herbert Feichtenschlager für das Aufstellen der Birken sowie Herrn Josef Beham für das Spenden der Birken. Zudem ein großes Dankeschön an Traudi Priewasser und Edeltraud Priewasser für das Schmücken der Monstranz.

Christine Gruber-Reichinger – Fotos: Petra Scherfler



ZUKUNFTSWEG

Wie schon mehrmals angekündigt und informiert befindet sich unser Dekanat Altheim-Aspach gerade in der Vorbereitungsphase zum Umstellungsprozess hin zur neuen Pfarre befindet. Der Ablauf wird vorbereitet, ein Kernteam wurde gebildet, Termine werden koordiniert usw.

Ab Herbst beginnt die Umstellungsphase, die mit der Gründung der neuen Pfarre am 1. Jänner 2027 abschließt.

Bis dahin gibt es drei große partizipative Veranstaltungen, wo man sich einbringen kann:

- **Startveranstaltung (kick-off) am 24. Oktober 2025 um 17.00 Uhr im Pfarrsaal Alheim**
- **Visionsklausur/Zukunftswerkstatt im Jänner/Februar 2026**

• Klausur zum Grobkonzept des Pastoral-konzeptes im Mai/Juni 2026

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.



„Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Glück, denn sie öffnet das Herz für die Fülle des Lebens.“

Anselm Grün

FRONLEICHNAM DAS „HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES JESU CHRISTI“,

ist ein Fest für alle Sinne. Schon im Kirchenraum der zarte Duft der Birken, der „Himmel“ mit den bunten Blumenkränzen, der Weihrauchduft, das schöne Blumenbild vor dem Volksaltar. Im stimmungsvollen Gottesdienst und der einprägsamen Predigt erklärte **Pfr. Mag. Francis Abanobi** den Unterschied zwischen dem geweihten Brot für die Ewigkeit, also der Hostie, zum normalen Brot. Für beide müssen Achtung und Ehrfurcht eingefordert werden.

Bei der Prozession mit den verschiedenen Vereinen, angeführt von den Klängen der Musikkapelle Solinger, sind wir umgeben von der blühenden Natur und den Wohnstätten der Menschen. Von Altar zu Altar wird die bekränzte Monstranz getragen, das Wort

Gottes gehört und der Segen gespendet. Die in der Monstranz mitgetragene Hostie soll ein Zeichen sein, dass Jesus Christus mitten unter uns gegenwärtig ist und unseren eigenen Lebensbereich und alles auf der Welt durchdringen soll, die Menschen und die Natur. Die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession ist zugleich ein Zeichen, dass wir uns öffentlich zu Jesus Christus bekennen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die teilgenommen bzw. durch ihre Vorarbeiten maßgeblich zum Gelingen dieses wunderschönen Festes beigetragen haben!

Text: Liselotte Fuchs – Fotos: Josef Binder



FIRMUNG IN HÖHNHART

„WAS WÜRD JESUS SAGEN? – 41 FIRMLINGE AUF DEM WEG“

Am 28. Juni empfangen 41 junge Menschen in der Pfarre Hönhart das Sakrament der Firmung durch Firmspender Abt Lukas vom Stift Schlägl. Ein großer Moment nicht nur für die Firmlinge, sondern auch für ihre Familien, Paten/innen und unsere ganze Pfarrgemeinde.

Der Firmspender erinnerte in seiner Predigt daran, dass die Firmung kein Ziel, sondern ein neuer Anfang ist, ein bewusstes „Ja“ zum Glauben und zur Nachfolge Jesu.

Ein Bild, das der Firmspender sehr gut auf den Punkt bringt:

Was haben ein Autoreifen und ein Firmling gemeinsam?

Beide brauchen ein **gutes Profil!**

Denn ohne Profil kommt man leicht ins Rutschen – im Straßenverkehr wie im Leben. Profil steht für Standfestigkeit, Orientierung und Werte. Der Heilige Geist ist dabei wie das Profil eines Reifens: Er hilft, in schwierigen Situationen nicht den Halt zu verlieren.

Wir wünschen unseren Neugefirmtten, dass sie mit dem Heiligen Geist im Gepäck mutig durchs Leben fahren – mit einem klaren Ziel, einer starken Gemeinschaft und dem Vertrauen: **Jesus fährt mit!**

Für Jugend und Familie: Maria Fürk, Fotos: Petra Scherfler





KFB ASPACH

In allen Kulturen und Religionen gibt es die Pilgerschaft. Pilgern heißt, den Weg der Sehnsucht zu gehen und den Fährten zu folgen, die andere Pilger in diese Welt gelegt haben. Pilgern heißt, sich von allem frei zu laufen und bei sich selbst anzukommen.

Der Mensch erfährt sich selbst als einen, der auf dem Weg ist. Er hat hier keine letzte Bleibe.

Das heurige Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Unter diesem Zeichen möchten wir uns am 13. September auf Pfarr-Wallfahrt nach Maria Taferl begeben und am 11. Oktober gibt es die Möglichkeit, beim KFB Pilgertag in Maria Schmolln mitzuwandern.

RÜCKBLICK

KFB-FRAUENTAG IN MONDSEE

Seit Jänner 2020 freut sich die größte Frauenorganisation Oberösterreichs über 3000 neue Mitglieder.

Aus diesem Anlass fand am 15. Mai eine besondere Veranstaltung im Schloss Mondsee statt.

Unter dem Motto „Offen für dich, Gott und die Welt“ gab es nach einem herzlichen Empfang ein interessantes Programm mit einem gemütlichen Ausklang.

Von unserem KFB-Team waren acht Frauen bei diesem Willkommensabend.

Seit 2020 hat unsere KFB 12 neue Mitglieder. Schön, dass ihr der KFB beigetreten seid, und viel Freude an der Gemeinschaft, ausgedrückt mit den Worten des Philosophen Martin Buber „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“.



MAIANDACHT

Die Maiandacht, die üblicherweise bei der Nunberger-Kapelle, abgehalten wird, musste dieses Jahr aufgrund der Wetterlage am Sonntag, den 25. Mai, in der Pfarrkirche gefeiert werden. Nach der Andacht

mit Pfarrer Francis und der musikalischen Umrahmung durch Frau Johanna Pointecker gab es vor dem Haupteingang noch einen kleinen Imbiss.



GARTENAUSSTELLUNG in Schärding

Beim Frauentag am 14. Juni in Schärding unter dem Motto „Salz der Erde – Duft des Himmels“ genossen drei Frauen unserer KFB die Düfte und Aromen des Sommers in einem selbstgemachten Kräutersalz.

Die Kräuterpädagogin Hannelore Kleiß gab auch Tipps, welche Kräuter sich zur Sommer-Sonnenwende besonders zum Räuchern eignen.



Wir wünschen allen, dass ihr auf dem Weg durch den Sommer Erholung und neue Kraft findet und dabei das Herz mit Freude und Frieden erfüllt wird.

Bericht: KFB-Team – Fotos: privat

VORSCHAU

Einladung zum BÜSCHERLBINDEN
für den 15. August

15. September: Impulstreffen im Pfarrsaal Höhnhart

26. September: DEKANATAS-WALLFAHRT
in Maria Schmolln

2. Oktober: KFB-Messe

11. Oktober: KFB-PILGERTAG in Maria Schmolln

28. November: Adventmarkt



Die KFB HÖHNHART INFORMIERT...

Viele interessante und gelungene Veranstaltungen haben wir im vergangenen Arbeitsjahr wieder organisiert und durchgeführt.

In dieser Pfarrblattausgabe möchten wir noch einmal Rückschau halten, was im Frühsommer stattgefunden hat.

In der Fastenzeit wurde von uns KFB-Frauen wieder eine **Kreuzwegandacht** gestaltet.

Und am 1. Mai 2025 fand unsere traditionelle **Maiandacht** in der Pfarrkirche statt. Diese wurde musikalisch von Christine Gruber mit ihrer Steirischen sehr schön gestaltet. Wir haben uns sehr gefreut, dass so



viele gekommen sind und unsere Maiandacht mitgefeiert haben! DANKE!

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes angekündigt wurde, findet unsere **KFB-Wallfahrt** erst im Herbst statt, nämlich am **Samstag, 11. Oktober 2025** fahren wir nach **Maria Alm**. (Einladung untenstehend). Anmeldung ab sofort möglich bei Binder Fanni.

Wir freuen uns auf viele Frauen, die mitfahren!

Für die kommende Zeit wünschen wir euch alles Gute, und wir freuen uns, wenn wir euch auch im neuen Arbeitsjahr wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Das KFB-Team Höhnhart

Franziska Binder, Marianne Karrer und Katharina Liedl



Einladung zum Tagesausflug der Katholischen Frauenbewegung Höhnhart

Samstag, 11. Oktober 2025

Wir fahren über Lofer und Saalfelden zur bekannten Wallfahrtskirche Maria Alm, die für ihren hohen Kirchturm und das Gnadenbild der Muttergottes bekannt ist. Nach einem kurzen Gottesdienst kehren wir beim Bacherwirt zum Mittagessen ein. Am Nachmittag besuchen wir das Salzburger Freilichtmuseum mit einer Führung. Dort sehen wir historische Bauernhäuser, Werkstätten und erfahren viel über das frühere Landleben. Es bleibt noch genügend Zeit für Kaffee und Kuchen bevor wir die Heimfahrt antreten.

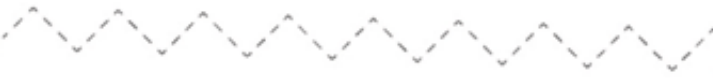
Preis p.P. inkl. Busfahrt, Eintritt+Führung
Freilichtmuseum ab 40 Personen: € 48,00

Abfahrt Raika Höhnhart 07:00 Uhr

Anmeldungen bei Franziska Binder Tel.: 0676 821270170



Spure nach!



Sommer Buchstabengitter

Wo verstecken sich die folgenden Wörter:

**Sonne Ferien Eisdiele
Badensee Bienen**

E	F	E	R	I	T	L	Z
B	I	F	E	R	I	E	N
C	A	S	P	B	E	I	S
Q	A	D	D	K	M	C	O
S	O	N	E	I	U	P	N
G	O	L	D	S	E	Y	N
W	J	A	H	R	E	L	E
B	I	E	N	E	N	E	E

Rätsel Spaß

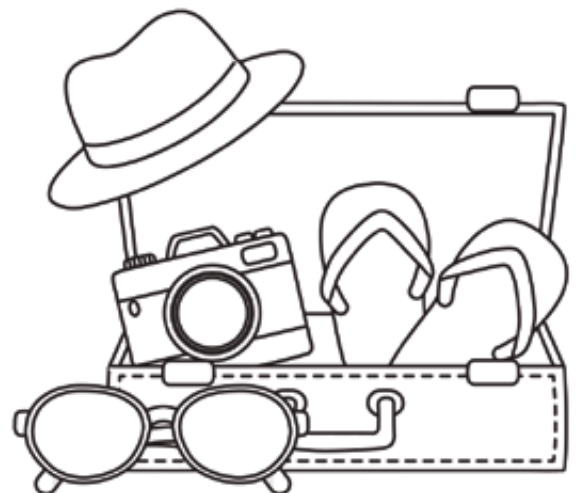
Zu finden sind sie leicht am Strand,
verstecken sich im weichen Sand.

Werden angespült vom Meer,
manche sind groß und ganz schön schwer.

Andere sind winzig klein,
rate mal, was kann das sein?

Gefaltet ist es ziemlich klein,
ich pack die Taschenlampe ein.

Mittendrin im grünen Gras,
macht das Übernachten Spaß!
Aus Stoff, Stangen und viel Schnur,
besteht das „Haus“, wie heißt es nur?



UNSERE ASPACHER MINIS

waren in der Karwoche mit Proben und den Gottesdiensten fleißig eingeteilt. Natürlich gehörte auch das **Ratschengehen** dazu. Die Minis haben sich über eure freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden sehr gefreut. Ein herzliches Dankeschön für alles!

DER MINISTRANTENTAG AM 14. JUNI IN ST. FLORIAN

wurde von **14 Ministranten und drei Begleitpersonen aus Aspach und Wildenau** besucht. In einer Bus-Fahrgemeinschaft waren 50 Minis aus Treubach, Roßbach/St. Veit, Aspach und Kirchheim nach St. Florian unterwegs. Insgesamt fanden sich über 1000 Minis in St. Florian ein.

ZU DEN HÖHEPUNKTEN

zählten die Feier der Hl. Messe in der Stiftsbasilika mit Bischof Manfred Scheuer mit den Klängen der Brucknerorgel, aber vor allem mit rhythmischen Liedern, die begeistert mitgesungen wurden.

In den zahlreichen bunten und kreativen Workshops und Stationen wurde gebastelt, experimentiert, getanzt und gesungen.

Text: Liselotte Fuchs – Fotos: privat



„Wir können uns gegenseitig auch mit Hoffnung infizieren.“

Anselm Grün



GOLDHAUBENGRUPPE ASPACH-WILDENAU

Unsere Termine:

- 15. August 2025 **Tag der Tracht**
- 17. August 2025 gemeinsame **Fahrt zur Landesgartenschau Schärching** im Dirndlkleid
- 29. August 2025 **Kegelabend beim Danzer**
- 28. September 2025 **Erntedank**
- 07. Oktober 2025 **Mondscheinwanderung**
- 18. und 19. Oktober 2025 **Handwerksmarkt beim Danzer**

Der Vorstand der Goldhaubengruppe wünscht einen angenehmen und erholsamen Sommer und freut sich auf viele schöne Begegnungen! Danke!

Herzliche Grüße Gertraud Reinthaler



WEIHWASSERSPENDER

Der Friedhof ist ein Ort des Friedens, der Stille und der Besinnung. Er ist ein heiliger Boden, weil darin entschlafene Menschen liegen, unsere Lieben, Freunde und Angehörigen. Da das Thema des Sterbens selbstverständlich zum Leben dazu gehört, wollen wir den Friedhof als Raum würdevoll und ansprechend gestalten. Zur Grabpflege gehört, das eigene Grab „lebendig“ zu halten.

Verbunden mit der Hoffnung auf ewiges Leben werden die Gräber immer wieder gesegnet, besonders zu Allerheiligen und Allerseelen, aber auch von jedem persönlich in der einfacheren Segensform mit

dem Weihwasser. Damit diese Segenshandlung leichter möglich ist, haben wir die Initiative ergriffen, einen **Weihwasserspender** direkt im Friedhofsbereich zu errichten. Dank des Engagements unseres **Finanzobmanns Herrn Hans Putscher** wurde der Weihwasserspender mit Schild an der Wand der Leichenhalle in Richtung Urnengräber angebracht.

Ich bedanke mich bei allen, die für Ordnung, Sauberkeit und Instandhaltung im Friedhof allgemein sorgen, sowie bei den einzelnen Grabbesitzern für die schöne würdige Pflege und Gestaltung ihrer Gräber.

Mag. Francis Abanobi

„Wer dankbar ist, sieht das Gute im Leben und kann so tiefe Freude erfahren.“

FACHTEAM KINDERLITURGIE

Seit 2022 bemüht sich ein neues Team mit 14 aktiven Personen unter der „Schirmherrschaft“ von **Elisabeth Uttenthaler und Christine Gruber-Reichinger** darum, kindgerechte Gottesdienste zu gestalten. Dies geschieht in verschiedenen Formen:

Kindgerechter Gottesdienst im Pfarrhof, anschließend gemeinsamer Gang zum Gottesdienst in der Pfarrkirche. Mit Singen, Beten und Basteln wird das jeweilige Evangelium den Kindern nahe gebracht.



Bei der **Maiandacht im Geburtenwald am 1. Mai** stellten wir uns unter den Segen der **Schutzmantelmadonna**. An drei Stationen öffneten wir uns diesem Thema. Zum Schluss gab Pfr. Mag. Francis Abanobi jedem Kind mit Schutzmantel den Einzelsegen.



FAMILIENGOTTESDIENSTE

werden als Ganzes in der Pfarrkirche zu einem bestimmten Thema gefeiert. Im Mai feierten wir eine **Familienmesse zum Muttertag**, die von der Klavierlehrerin **Frau Evgenia Zeilinger** mit ihren Schülern musikalisch sehr stimmungsvoll gestaltet wurde. Zum Schluss bekam jede Frau eine Rose geschenkt.

Eine Besonderheit dieser Messe war auch, dass Mütter als Ministrantinnen tätig waren.



Zu den kommenden Familiengottesdiensten laden wir euch schon jetzt ganz herzlich ein:

Sonntag, 12. Oktober, 10:00 Uhr: Familienmesse mit Pralinenverkauf und Kuscheltiersegnung

1. Adventssonntag, 30. November um 10:00 Uhr: Familienmesse zum 1. Adventssonntag

Pfarrer Francis bedankt sich bei allen engagierten Personen, die für die Vorbereitung und Durchführung der kindgemäßen Gottesdienste ihre Ideen und ihre Zeit zur Verfügung stellen.

*Zusammenfassung: Liselotte Fuchs
Fotos: L. Fuchs, Stefan Wohlschlager*

FACHTEAM SOZIALES

Für andere da sein – wenn das Leben Abschied nimmt

Zuwendung, die zu den Menschen kommt – Das Mobile Hospiz im Dienst der Menschlichkeit

Ein Lichtblick für schwerkranke Menschen und ihre Familien und eine wertvolle ehrenamtliche Aufgabe vielleicht auch für dich?

Mitten in den Herausforderungen des Lebens gibt es Momente, in denen Zuwendung, Nähe und Mitgefühl besonders gefragt sind. Genau hier setzt das Mobile Hospiz an – ein Dienst, der Herzen bewegt und dort hilft, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird: bei schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause.

Das Mobile Hospizteam begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie ihre Angehörigen – würdevoll, einfühlsam und auf Augenhöhe. Das Angebot richtet sich an alle, unabhängig von Konfession oder Herkunft, und versteht sich als Zeichen gelebter Nächstenliebe.

Da ich selber als pflegende Angehörige im Regen stand, Berufung spürte und von meinem näheren Umfeld Zutrauen und Bestärkung bekam, habe ich mich für die Hospizbegleitung entschlossen. Ende Februar 2022 habe ich die Grundausbildung absolviert. Inzwischen durfte ich schon sehr bewegende Erfahrungen machen, dankbare Gesichter und das zufriedene Gefühl nach jedem Hausbesuch erleben.“ erzählt Ingrid Seiling, die als ehrenamtliche

im Team Menschen begleitet.

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter besuchen Betroffene regelmäßig zu Hause, nehmen sich Zeit für Gespräche, hören zu, sind einfach da. Auch Angehörige finden in ihnen eine wichtige Stütze – eine Entlastung im oft fordernden (Pflege)alltag, aber auch in der Trauerarbeit.

In einer Zeit, die oft von Angst und Unsicherheit geprägt ist, schafft das Mobile Hospiz einen Raum für Hoffnung, für Versöhnung, für Frieden. Es zeigt: Auch im Sterben liegt Leben. Und es erinnert uns daran, wie kostbar jeder Moment ist.

Seit Kurzem koordiniert Regina Leimer aus Neukirchen das Mobile Hospizteam der Caritas im Bezirk Braunau. Gerne nimmt sie sich für ein Gespräch Zeit, wenn du dich für Hospizarbeit interessierst.

Caritas OÖ Mobiles Hospiz Braunau, Tel. 0676 8776 2498, regina.leimer@caritas-ooe.at

„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben“ Cicely Saunders, Pionierin der Hospizarbeit. **Text: Norbert Pointecker**



FACHTEAM SCHÖPFUNG UND UMWELT

Das Repair Café

war am Samstag, den 14. Juni, im Café „Das Florian“ in Aspach zu Besuch. **Das Team des Bezirksabfallverbandes Ried** hat Fahrräder, Werkzeuge, Küchengeräte und Kinderspielzeug repariert. Wenn etwas nicht repariert werden konnte, wurden Tipps für regionale Reparaturwerkstätten gegeben.



regionale Reparaturwerkstätten gegeben.

Eine Spinnerin erklärte Interessierten das alte Handwerk und gab ihr Wissen weiter.

Für die Kinder war ein Kasperltheater vor Ort.



Die Besucher konnten „Im Florian“ Kaffee und Kuchen genießen und nebenan hatte die FoodCoop „Brot & Ruam“ ihre Räumlichkeiten geöffnet.



KRÄUTER IN GOTTES GARTEN DER HOLLER

Der schwarze Holunder (*Sambucus nigra*) ist eine faszinierende Pflanze, die in Europa, Nordafrika und Teilen Asiens beheimatet ist. Der Holunder hat eine lange Geschichte und spielt in vielen Kulturen eine bedeutende Rolle.

Nach der altgermanischen Mythologie lebt „Frau Holle“ – oder die Göttin „Hulda“ als Erdgöttin tief unter dem Hollerbusch, wo sie einen See der Seelen der ungeborenen Kinder hütet, die darauf warten, bei den irdischen Eltern geboren zu werden - der Holler als Verbindung zwischen den Welten. In der Nacht kommt Frau Holle über den hohlen Stamm des Hollers nach oben, um den Hof und seine Bewohner zu beschützen. Dieser Hintergrund erklärt Rituale, die sich bis in die heutige Zeit erhalten haben. „Vorm Holler muss man den Hut ziehen“, heißt es. Außerdem darf man eine Hollerstaude, nie ohne Grund umschneiden und den Holler unbedingt vorher um Verzeihung bitten, ansonsten bringt es viel Unglück, man erkrankt an Rotlauf oder hat ein ganzes Jahr Zahnweh. Bei den Kelten gab es schwere Strafen für das Fällen einer Hollerstaude bis mitunter zur Verurteilung zum Tode. Als Schutzbaum für Haus und Hof hat er auch große Bedeutung für das Vieh – z. B. wird erzählt, dass man die Nachgeburt einer Kalbin unter der Hollerstaude eingraben muss, damit sie viel Milch gibt.

Der schwarze Holunder gehört zu den Geißblattgewächsen, ist ein sommergrüner Strauch oder kleiner Baum, der bis zu 10 Meter hoch werden kann. Seine auffälligen weißen Blüten erscheinen im späten Frühling und ziehen Insekten an. Die Beeren reifen im Spätsommer bis Herbst und sind zunächst grün, bevor sie schwarz-blau glänzend werden.

Die Beeren sind essbar, allerdings nur, wenn sie vollständig reif sind und gekocht werden, da rohe Beeren giftige Substanzen (Sambunigrin) enthalten, die Durchfall und Erbrechen verursachen können. Die

Blüten sind ebenfalls essbar und werden häufig für Tees, Sirups oder im Teig gebacken verwendet.

Der schwarze Holunder wird seit Jahrhunderten in der Naturheilkunde geschätzt. Seine Beeren und Blüten besitzen eine Vielzahl von gesundheitsfördernden Eigenschaften:

Stärkung des Immunsystems: Holunderbeeren sind reich an Vitamin C und Antioxidantien, die das Immunsystem unterstützen.

Linderung bei Erkältungen und Grippe: Holundertee und -sirup werden traditionell bei Erkältungssymptomen eingesetzt, da sie schweißtreibend und entzündungshemmend wirken.

Entzündungshemmend und schmerzlindernd: Die Inhaltsstoffe können bei Gelenkschmerzen und Entzündungen helfen.

Unterstützung der Verdauung: Holunderblüten fördern die Verdauung und wirken leicht harntreibend.

Unter der oberen verholzten grauen befindet sich seine innere grüne Rinde. Diese Rinde als Tee genossen wirkt Durchfall bzw. Erbrechen auslösend. Überliefert ist, dass die Schabrichtung bei der Gewinnung der Rindendroge die Wirkung beeinflussen soll – von oben nach unten geschabt kommt es zum Durchfall, von unten nach oben zum Erbrechen.

Rezept für Grippetea: je ein Teil getrocknete Holunderblüten, Mädesüßblüten und Lindenblüten als Tee aufgießen und fünf Minuten zugedeckt ziehen lassen. Die Wirkung ist stark schweißtreibend, entzündungshemmend und schmerzlindernd. Außerdem stärkt drei Tassen am Tag davon genossen auch das Immunsystem.

Text und Foto: Michael Ridler



Es war ein gelungener Vormittag, der zu netten Gesprächen einlud und außerdem das Bewusstsein schärfen sollte, dass man nicht alles gleich wegwerfen muss. Es gibt viele geschickte Handwerker, die beschädigte Dinge wieder herrichten können. Damit schonen wir unsere Geldtasche und die Umwelt dazu.

Die nächsten Stationen sind am 13. November im Pfarrheim in Lohnsburg und am 15. November in der GIESSEREI Ried, jeweils Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Text und Fotos: Josef Haider



RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

KRAML-KAPELLE

Die Kraml-Kapelle befindet sich in der Ortschaft Kasting, links des Güterwegs, der zum sogenannten „Kastinghölzl“ hinunterführt, im Bereich Zufahrt zum Haus Kasting Nr. 8.

Die Kapelle ist seit 2004 im Besitz von Robert Bachleitner.

Bei der Kapelle handelt es sich um eine sogenannte Laubenkapelle (Laube = offener, überdachter Vorbau) mit rechteckigem Grundriss und einem vorgezogenen Satteldach. Am First befindet sich ein Glockenturm mit Zeltdach. Das Gewölbe der Laube stützt sich auf zwei Säulen und setzt sich im Innenraum fort. Die Kapelle weist vier Rundbogenfenster und eine Rundbogentür mit Bleiverglasung auf. An der Eingangstür befindet sich die geschnitzte Inschrift: „F 2000 M Bachleitner“ (Franz und Maria B.).

Im Innenraum steht ein dreiteiliger Flügelaltar mit dem Heiligen Antonius (Mitte), dem die Kapelle auch geweiht ist, der Heiligen Cäcilia (rechte Seite) und dem Heiligen Christophorus (linke Seite). Vier Bänke bieten acht Personen die Gelegenheit inne zu halten. Die Holzarbeiten stammen vom Schnitzer Urschitz aus Freistadt. Das Altartuch stammt von der Familie Hellwig aus Berlin, ebenfalls aus Dankbarkeit für die schönen Jahre am Hof während des Krieges. Die Marienstatue ist ein Geschenk der Geschwister Harfmann, die auch schöne Erinnerungen an die Zeit beim Kraml haben. Über dem Eingang im Türmchen hängt eine Glocke der Firma Grassmayr aus Innsbruck. Diese wird immer vor den Maiandachten, die bei der Kapelle gefeiert werden, geläutet.

Geschichte der Kapelle:

Es war längere Zeit der Wunsch meiner Großmutter (vom heutigen Besitzer), eine Kapelle zu erbauen, als Dank für die schöne Kindheit bei ihren Großeltern Anton und Cäcilia Wiesbauer am damaligen Kramlhof. Und so wurde in den Jahren 1999 und 2000 die heutige Kapelle neben der Zufahrt zum Haus Kasting 8 gebaut. Am Pfingstsonntag im Jahr 2000 weihte sie Pfarrer Anton Sageder, auch anlässlich der Goldenen Hochzeit meiner Großeltern, Maria und Franz Bachleitner, feierlich ein.

Text: Robert Bachleitner
Fotos: Josef Haider




Katholische Kirche
in Österreich

Caritas
Mobiles Hospiz
Palliative Care

Ehrenamtlich mit Herz

Werde Hospizbegleiter*in!

Die Begleitung schwerkranker Menschen in der letzten Lebensphase ist eine ganz besondere Aufgabe.

Wer sich auf diesen Weg einlässt, schenkt nicht nur Zeit und Mitgefühl – sondern bekommt oft mehr zurück, als er oder sie je erwartet hätte.

„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“ Cicely Saunders, Pionierin der Hospizarbeit

Caritas Österreich
www.caritas-oe.at



SEGNUNG DER NEUEN „REIDER-KAPELLE“

FAMILIE PRIEWASSER UND FAMILIE FRAUSCHER

Familie „Reider“ ist schon über 100 Jahre im Besitz einer Kapelle, diese wurde 1902 aus Dankbarkeit anlässlich einer überstandenen Krankheit errichtet.

Die Kapelle war jedoch schon etwas baufällig und aufgrund eines Neubaus am Hof war der Standort der Kapelle nicht mehr optimal.

Daher haben Erich und Andrea Priewasser gemeinsam mit ihrer Tochter Sabina und Ferdinand Frauscher beschlossen, die Kapelle abzutragen und in ganz neuer und moderner Architektur an einem anderen Platz wieder aufzubauen.

Am Samstag, 21. Juni 2025, war es dann soweit und die neue Kapelle wurde in einem sehr feierlichen und festlichen Rahmen gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben.

Es ist mir eine große Freude, dass ich bei wunderschönem Wetter und mit vielen Mitfeiernden die Segnung der neubauten „Reider“-Kapelle vornehmen und feiern durfte, und ich bedanke mich ganz herzlich für die Organisation, die Einladung, das gute Miteinander, das schöne Fest und vor allem dass die Kapelle wieder neu errichtet wurde.

Text: Christine Gruber-Reichinger, Fotos: Sabina Frauscher



„Gott, der uns jetzt im Leben umgibt, wird uns auch im Tod empfangen und uns mit seinen liebenden Armen umfassen.“

Anselm Grün



KMB ASPACH INFORMIERT...

Das neue KMB-Team unter Obmann Roland Moser ist bemüht die traditionellen Aktivitäten weiterzuführen. Dazu zählen die Gründonnerstagandacht nach dem Gottesdienst, die Wegmaiandacht zur Sperchenederkapelle, die Bergmesse beim Adlsbergerkreuz und die Aktion „Sei so frei“ mit dem Gottesdienst und der Schuhputzaktion in der Adventzeit.

Von den letzten Ereignissen möchten wir im Pfarrblatt berichten und informieren.

Gründonnerstagandacht:

Wir danken allen, die auch heuer wieder nach dem Gründonnerstag-Gottesdienst mit uns Andacht hielten. Nicht in allen Pfarren findet eine Gründonnerstagandacht statt, weil es in sehr vielen keine aktive KMB mehr gibt. Auch diesmal haben wieder nach dem Gründonnerstagsgottesdienst ein Teil der Messbesucher daran teilgenommen.

Es ist für die KMB Aspach erfreulich, dass unser Angebot so angenommen wird und ein Teil der Messbesucher mit uns Andacht hält. Der Besuch verpflichtet uns auch weiterhin die Gründonnerstagandacht zu gestalten.

Wegmaiandacht vom Höhwirt zur Sperchenederkapelle:

Auch heuer hat die KMB-Aspach wieder am Christi-Himmelfahrtstag, den 29. Mai, um 19 Uhr zur Wegmaiandacht eingeladen, um sich vom Höhwirt zur Sperchenederkapelle auf den Weg zu machen. Leider war das Wetter nicht gerade einladend, denn man wusste nicht, ob es doch noch nass werden würde. So fanden sich nicht so viele wie gewohnt zum Gang zur Sperchenederkapelle ein. Vielleicht hat es auch damit zu tun, dass dies heuer die bereits 8. und letzte Maiandacht war.

Für jene, die gekommen waren, war es doch wieder ein besonderes Erlebnis. Sich auf den Weg zu machen, gemeinsam im Wald, mitten in der Natur die wunderbare Schöpfung zu spüren und miteinander im Gebet Andacht zu halten und auch seinen Glauben zu stärken. Das bisschen Regen beim Rückgang konnte das Erlebnis nicht schmälern. Wir danken allen, die zur Wegmaiandacht gekommen sind und laden auch nächstes Jahr wieder dazu ein.

Gemeinsame Radtour:

Die KMB möchte in den nächsten Wochen zu einer gemeinsamen Fahrradtour einladen. Ziel ist eine Gaststätte in der Nähe und ein gemütliches Beisammensein mit kleiner Stärkung bis zur Rückfahrt. Termin, Ziel und Treffpunkt für die Abfahrt werden rechtzeitig in der „Woche der Pfarre“ bekanntgegeben.

Bergmesse:

Auch heuer möchten wir zur schon Tradition gewordenen Bergmesse beim Adlsberger-Kreuz die Pfarrbewohner beider Pfarren, Aspach und Höhnhart, herzlich einladen. Wir hoffen, dass am Sonntag, den 7. September, wieder viele zum „Adlsberger-Kreuz“ wandern, um dort gemeinsam die Sonntagsmesse zu feiern. Bei Schlechtwetter finden die Sonntagsmessen zu den üblichen Terminen in den einzelnen Pfarren statt.

Über die KMB-Runden und sonstige Aktivitäten wird rechtzeitig in den Gottesdiensten bzw. in „Die Woche der Pfarre“ informiert.

Die KMB Aspach bedankt sich bei allen für die Unterstützung im vergangenen Arbeitsjahr und wünscht erholsame Urlaubstage.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker



CORNELIA REISCHENBÖCK ABSOLVIERT PFARRPRAKTIKUM

Liebe Hönhartnerinnen und Hönhartner!

Mit dem Ziel, einen ehrlichen Einblick in die pastorale Praxis und das Leben einer Gemeinde zu bekommen, bin ich vor etwa einem Jahr in dieses Pflichtpraktikum gestartet – und durfte dabei weit mehr erleben, als ich erwartet hatte. Ein besonderes Herzensanliegen war mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Erfahrungen, die ich in diesem



Bereich sammeln durfte, konnte ich bereits zum Teil in meinem Beruf als Religionslehrerin einbringen. Besonders berührt hat mich aber auch, wie lebendig und einladend Kirche in eurer Pfarre gestaltet wird: offen, menschenfreundlich und voller Nähe. Christine hat mir durch ihre Haltung gezeigt,

was es heißt, wirklich hinzuschauen, zuzuhören und einfach da zu sein – das hat mich tief inspiriert. Ich durfte erleben, wie Gottesdienste Menschen verbinden und wie gelebte Pastoral Räume schafft, in de-



nen Glaube und Alltag einander begegnen können. Ich nehme viele Impulse mit – vor allem die Erkenntnis, dass echte Präsenz und ehrliches Interesse oft mehr bewirken als perfekte Worte. Dafür danke ich allen, die mich in dieser Zeit begleitet, unterstützt und mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Das Praktikum war für mich eine prägende und bereichernde Zeit – persönlich wie beruflich.

Danke, liebe Christine, für deine Zeit, dein Vertrauen und dein Engagement, mich auf diesem Weg begleitet zu haben!

Text: Cornelia Reichenböck, Fotos: Petra Scherfler

KBW HÖHNHART

VORSCHAU

VORTRAG „ICH SEHE DEINE TRÄNEN“.

Wer kennt es nicht? – man hat Kontakt zu einem Menschen, der gerade einen nahen Angehörigen verloren hat, möchte was sagen und man findet nicht die richtigen Worte. Oder – schlimmer – man ist selbst vom Todesfall im Familien- oder Freundeskreis betroffen und es zieht einen den Boden unter den Füßen weg. Der Umgang mit Trauer und über die Begegnung mit Trauernden ist das Thema des Vortrags, zu dem das KBW Hönhart am **Do, 30. Oktober 2025**, im Pfarrsaal in Hönhart einlädt.

Als Vortragende haben wir die Trauerbegleiterin Herta Jobst aus Asten gewinnen können. Das KBW-Team Hönhart freut sich auf euren Besuch!

RÜCKBLICK

„**BETEN IM ALLTAG**“ war das Thema eines Vortrages am 02. April im Pfarrsaal Hönhart. Das KBW Hönhart freute sich über die große Anzahl der Interessierten, die dem abwechslungsreichen und authentischen Vortrag von MMag. Helmut Außerwöger

lauschten. Anfangs gab es harte Fakten – 2023 waren nur noch 50,6 % der Menschen in Österreich Katholiken. Seine Erfahrung – Glaube gewinnt an Bedeutung, wenn wir ihn mit wichtigen Lebenszeiten und Lebensorten verknüpfen – aber wie schauts im Alltag aus? Wozu soll beten gut sein? Neben einigen wissenschaftlichen Studien, bei denen Menschen während des Betens untersucht und Veränderungen in Hormonausschüttung, Blutdruck etc. dokumentiert wurden, gab Mag. Außerwöger seine persönlichen Erfahrungen mit dem Beten v.a. am Beispiel eines Morgengebetes den Anwesenden mit auf den Weg. Beten als eine Bereicherung erleben. Beten ordnet das Leben, bringt neue Perspektiven, man wird ruhiger, die Zeit langsamer und man kann sich über die Erfahrung mit Christus verbunden zu sein, freuen. Alles in allem ein motivierender Vortrag für das Beten – als Hilfe im Leben – als ein Geschenk.



Michael Ridler





Endlich Sommer – Zeit zum Chillen, Zeit zum Lesen!

Vielen Dank, liebe Freundinnen und Freunde der Bibliothek, dass ihr uns so treu seid und unsere Veranstaltungen so zahlreich besucht. Für die „**Lange Nacht der Bibliotheken**“ am 25. April konnten wir die junge österreichische Autorin Irene Diwiak gewinnen, die uns mit ihren Einblicken in die Lebensgeschichte der allerletzten Kaiserin einen vergnüglichen Abend bereitete. Schön, dass ihr da ward.



Wie fast jeden Sommer, gestalten wir als Bücherei wieder einen Nachmittag im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde. Die Kinderbuchautorin **Magda Hassan** gestaltete am Mittwoch, den 30. Juli, eine Lesung mit Kamishibai Erzähltheater für **Kinder von 4–7 Jahren**. Ihr Buch „**Sorgenfalter**“ geht der Frage nach, was, wenn Sorgen wie Blätter wären? Wenn du sie falten und fliegen lassen könntest?

Weil wir wissen, wie wichtig es ist, gut lesen zu können, dürfen auch heuer wieder **Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre** während der Sommerferien **gratis** lesen.

Liebe Kinder, holt euch einen **Lesepass** in der Bücherei und taucht ein ins **Lesevergnügen!** Alle (vor)gelesenen Bücher werden in den Pass eingetragen. Am Ende des Sommers dürft ihr euch dafür aus unserer Leseschatzkiste ein kleines **Geschenk** aussuchen.

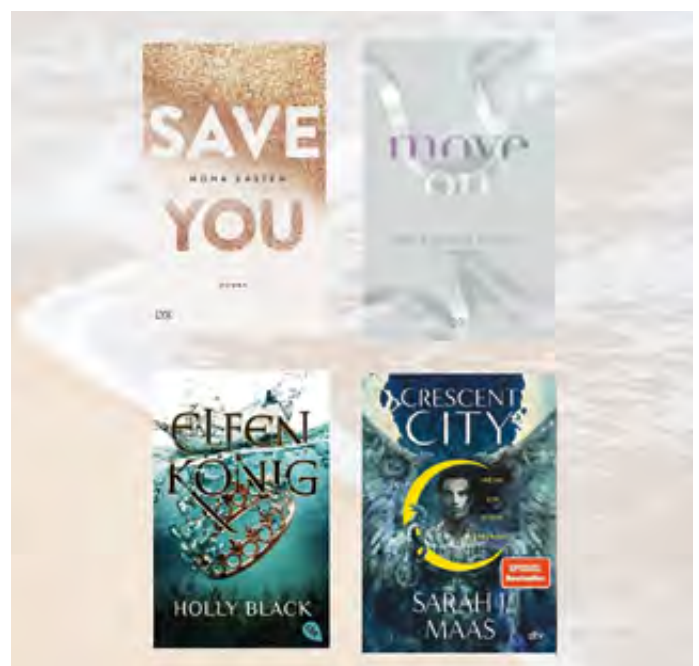
Für unsere erwachsenen Stammleser und alle, die es noch werden wollen, haben wir wieder **jede Menge Lesestoff für alle Lebenslagen** angekauft, zum Chillen, für Romantiker oder für starke Nerven!

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch in den Ferien zu den gewohnten Öffnungszeiten!

Euer Team der Bibliothek



Bilderbücher



Jugendbücher



Krimi / Thriller



Sachbücher



Magda Hassan_Sorgenfalter



Volksschul-Lesespaß



Romane



Das Bücherei-Team

„Obwohl in mir der Wunsch ist, in Würde alt zu werden, weiß ich doch, dass jeder Tag der letzte sein kann.“

Anselm Grün

Chronik der Pfarre Aspach

seit der letzten Pfarrblattausgabe

TAUFEN:

Lea Bittermann, am 08. März 2025
Katharina Hütter, am 22. März 2025
Elisa Maria Seidl, am 12. April 2025
Laura Egger-Lederer, am 10. Mai 2025
Leni Gurtner, am 31. Mai 2025
Valeria Reich, am 06. Juli 2025

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!



Chronik der Pfarre Hönnhart

März bis Juli

TAUFEN:

Valentin Petershofer, Mettmach, am 23. März 2025
Mathilda Wonner, Julbach, am 23. März 2025
Matteo Schwarz, Herbstheim, am 5. April 2025
Klara Klann, Wuppertal, am 21. April 2025
Magdalena Eichinger, Buchberg, am 27. April 2025
Paula Öller, Außerleithen, am 4. Mai 2025
Lara Straßhofer, Eitzing, am 25. Mai 2025
Emma Frauscher, Unteraichberg, am 21. Juni 2025
Simon Mühlecker, Eigelsberg, am 5. Juli 2025
Mirjam Maria Booi, Leitrachstetten, am 20. Juli 2025

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!



TRAUUNG:

Tobias Reichhartinger & Stefanie Pühringer, Miesenberg am 7. Juni 2025

Glück und Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

BEGRÄBNISSE:

Maria Feichtenschlager, Aspach am 1. Juli 2025 im 94. Lebensjahr
Katharina Außerhuber, Aspach am 26. Juli 2025 im 92. Lebensjahr

BEGRÄBNISSE:

Ferdinand Moser, Diepoltsham, am 4. April im 89. Lebensjahr
Karl Lengauer, Diepoltsham, am 6. April im 70. Lebensjahr
Johann Hellstern, Stegmühl, am 10. April im 89. Lebensjahr
Johann Fellner, Stegmühl, am 3. Mai im 85. Lebensjahr
Johann Meixner, Herbstheim, am 21. Mai im 76. Lebensjahr
Johann Burgstaller, zuletzt wohnhaft in Obernberg, am 6. Juni im 66. Lebensjahr
Georg Rachbauer, Thalheim, am 11. Juni im 71. Lebensjahr
Hermine Buna, zuletzt wohnhaft in Wien, am 26. Mai im 76. Lebensjahr
Franz Mühlbacher, Peretsdobl, am 20. Juni im 63. Lebensjahr
Marianne Meixner, Unteraichberg, am 25. Juli im 92. Lebensjahr



Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!

TERMINE – PFARRE HÖHNHART

AUGUST

15. Aug.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
----------	-----------------------	-------------------------------------

SEPTEMBER

07. Sept.	10.00 Uhr	Bergmesse beim Adelsberger Kreuz
08. Sept.	08.00 Uhr Pfarrkirche	Wortgottesdienst zum Schulbeginn der Volksschule
15. Sept.	19.00 Uhr Pfarrheim	Impulstag der KFB des Dekanates
21. Sept.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Jubelhochzeiten
26. Sept.	19.30 Uhr	Dekanatsfrauenwallfahrt der KFB nach Maria Schmolln

OKTOBER

05. Okt.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erntedankfest
12. Okt.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Weltmissionssonntag mit Pralinenaktion
24. Okt.	17.00 Uhr Pfarrheim Altheim	Starttreffen für den Zukunftsweg Altheim/Aspach

NOVEMBER

01. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Festgottesdienst
01. Nov.	14.00 Uhr Pfarrkirche	Allerheiligenandacht mit anschließender Friedhofsprozession
02. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Allerseelenmesse mit anschließender Friedhofsprozession
30. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	1. Adventsonntag: Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung

DEZEMBER

07. Dez.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Gottesdienst zum 2. Adentsonntag, musikalisch gestaltet von den Chorreichen Sieben Anschließend Abholung der Firmanmeldungen in der Sakristei
21. Dez.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Adventkonzert vom Chor Dona Musica

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt. Danke.

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **15. Oktober 2025**



Bild von Erik Karits auf Pixabay

TERMINE – PFARRE ASPACH

AUGUST

15. Aug.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrpatrozinium – Festgottesdienst m. Kräutersegnung
----------	-----------------------	---

SEPTEMBER

07. Sept.	10.00 Uhr	Bergmesse beim Adelsbergerkreuz
08. Sept.	07.45 Uhr Pfarrkirche	Schulbeginn-Wortgottesfeier der Volksschule
08. Sept.	08.45 Uhr Pfarrkirche	Schulbeginn-Wortgottesfeier der Mittelschule
13. Sept.	07.30 Uhr Aspach	Pfarrwallfahrt nach Maria Taferl und Schloss Artstetten
15. Sept.	19.00 Uhr Pfarrsaal Höhnhart	Impulstag der KFB
26. Sept.	19.30 Uhr Maria Schmolln	Dekanatsfrauenwallfahrt der KFB nach Maria Schmolln
28. Sept.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erntedankfest mit Prozession

OKTOBER

03. Okt. – 31. Okt.		Möglichkeit zur Stallsegnung zum Hl. Franz von Assisi Bei Interesse Anmeldung nötig
02. Okt.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse zum Schutzengelfest, gestaltet von der KFB
11. Okt.		Pilgertag der KFB österreichweit
12. Okt.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Familienmesse – Kuschteltiersegnung
12. Okt.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Weltmissionssonntag und Pralinenverkauf der Firmlinge, musikalisch gestaltet vom Chor der MS-Aspach
24. Okt.	17.00 Uhr	Pfarrheim Altheim Starttreffen für den Zukunftsweg des Dekanates Aspach/Altheim
31. Okt.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse Allerheiligen

NOVEMBER

01. Nov.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Festgottesdienst Allerheiligen
01. Nov.	14.00 Uhr Pfarrkirche	Allerheiligenandacht mit anschl. Friedhofsprozession und Gräbersegnung
02. Nov.	09.45 Uhr Kriegerdenkmal	Allerseelenmesse mit anschließend Friedhofsprozession und Gedenken für die Kriegsopfer
11. Nov.	17.00 Uhr	Martinsfest der Kindergartenkinder
13. Nov.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von der Mütterrunde
23. Nov.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Ministrantenaufnahme
28. Nov.	15.00 Uhr Schlosskeller	Adventmarkt im Schlosskeller Aspach
29. Nov.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse mit Adventkranzweihe
30. Nov.	10.00 Uhr Pfarrkirche	1. Adventssonntag: Familiengottesdienst mit Adventkranz- segnung in der Pfarrkirche anschließend Abholung der Firmanmeldungen in der Sakristei
30. Nov.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Taizègebet musikalisch gestaltet von Fam. Gerner

DEZEMBER

08. Dez.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Seniorenmesse
----------	-----------------------	---------------

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt. Danke.

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **15. Oktober 2025**